

# Ein FINT-Haus für Leipzig

Master-Thesis

Beverly Engelbrecht

Betreuung

Prof. Dipl.-Ing. Verena von Beckerath

Prof. M.Sc. ETH Arch Anne Femmer

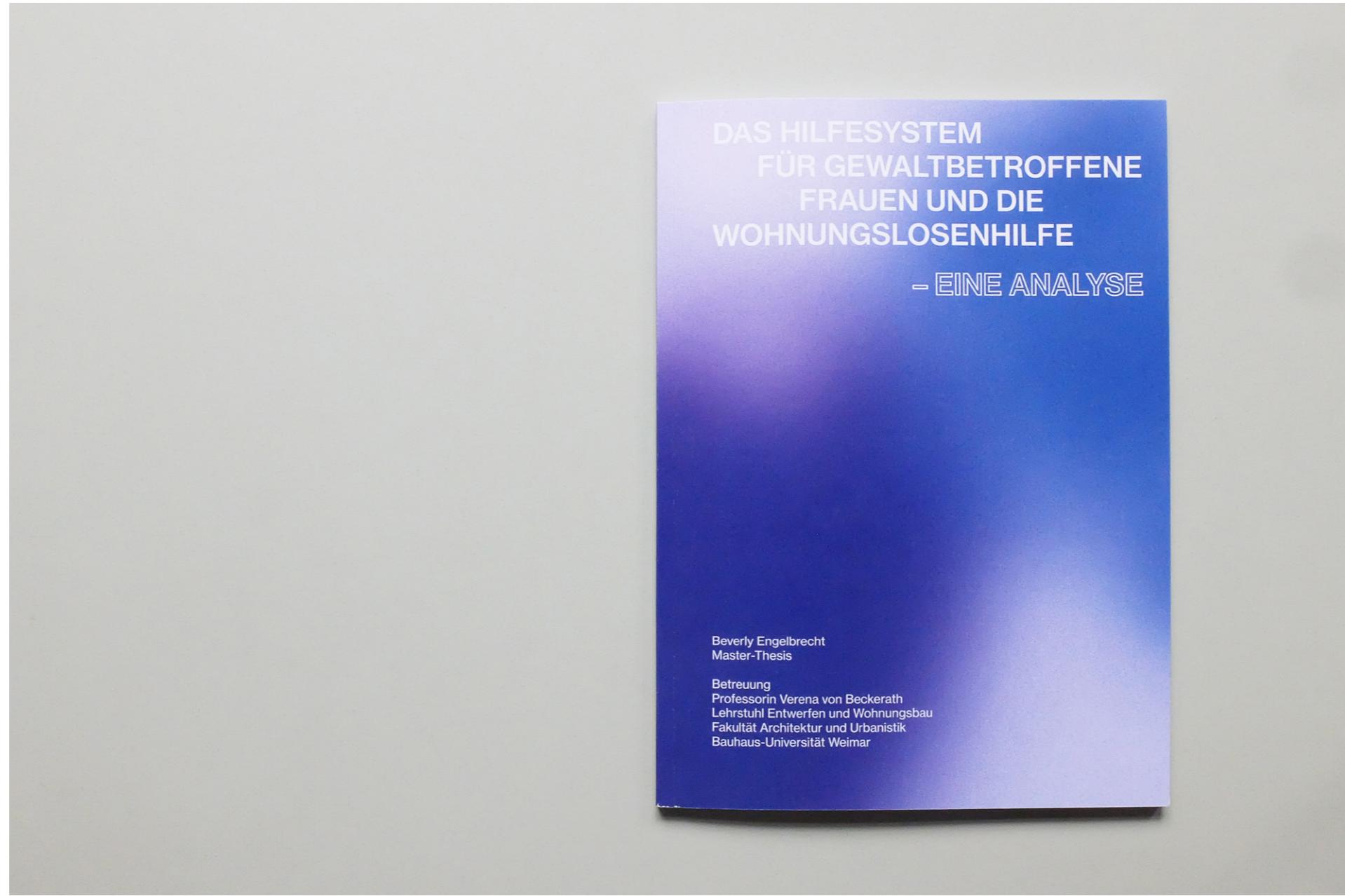
M.Sc. Dipl-Ing. Max Wasserkampf

Die Abschlussarbeit setzt sich theoretisch und praktisch mit dem Hilfesystem für gewaltbetroffenen Frauen und der Wohnungslosenhilfe auseinander. Genauer umfasst das Projekt eine Analyse beider Hilfesysteme, die in Form eines Magazins umgesetzt wurde, sowie die Entwicklung eines geeigneten Raumprogramms und schließlich eine beispielhafte räumliche Umsetzung in Form eines Entwurfsprojekts auf einem selbstgewählten Grundstück in der Stadtmitte Leipzigs. Im Ergebnis steht eine Architektur, in der wohnungslose Frauen, trans und nichtbinäre Menschen mit und ohne Kindern sowie jene, die von häuslicher Gewalt betroffenen sind, Schutz finden und zur Ruhe kommen können – ein FINT-Haus für Leipzig.

Bei der Konzeption des Schutzhäuses wurde dem umgehenden und unbürokratischen Zugang durch FINT-Personen mit psychischen Erkrankungen, Behinderungen und Fluchterfahrungen sowie ältere männliche Kinder besondere Bedeutung zugemessen, da diesen im klassischen Frauenhausmodell nur fallspezifisch Eintritt gewährt wird. Zudem ist das Gebäude im Gegensatz zu den bestehenden Frauenhäusern in Leipzig nicht anonym. Nach dem Vorbild des niederländischen Modells des Oranje Huis entscheidet auch das neue FINT-Haus in Leipzig anhand eines Ampelsystems, ob Anonymität für die jeweilige Person notwendig ist oder ob Schutzmaßnahmen innerhalb des Gebäudes genügen. Die öffentliche Bekanntgabe der Adresse des Hauses hat auch ein Sichtbarmachen häuslicher Gewalt für die breite Gesellschaft zur Folge. Als Standort für die räumliche Umsetzung dient eine Eckparzelle im Leipziger Bachviertel, das stark von gründerzeitlichen Stadtvillen und einem reichen Baumbestand geprägt ist. Das Gebäude ist durch die Wahl des Grundstücks sichtbar im Herzen der Stadt verortet. Gleichzeitig bietet es durch seine Lage in unmittelbarer Nähe zum Clara-Zetkin-Park und die angrenzenden Naherholungsgebiete den FINT-Personen die Möglichkeit,

zur Ruhe zu kommen und sich zu erholen. Der Entwurf nimmt Bezug zu den angrenzenden Stadtvillen auf und übersetzt deren Gebäudetyp in eine zeitgenössische Form. Gleichzeitig erinnert das Gebäude mit seiner unregelmäßigen, von Vor- und Rücksprüngen geprägten Außenform an eine Naturform, wodurch es sich einer klaren Zuordnung entzieht. Der Entwurf untersucht die Zwischenräume zwischen Stadtvilla und Naturform, zwischen Öffentlichkeit und Privatheit und macht ebendiese Ambivalenz zum Thema. Das Gebäude staffelt sich ab dem dritten Obergeschoss ab. Die massiven Wandelemente, welche die Form nach außen hin begrenzen, bilden Pfeiler aus. Zwischen ihnen befinden sich Fensterelemente. Getragen wird das Gebäude von einem schmalen Sockel. Nur an den Eingängen werden die Pfeiler bis zum Boden geführt und markieren so die besondere Situation.

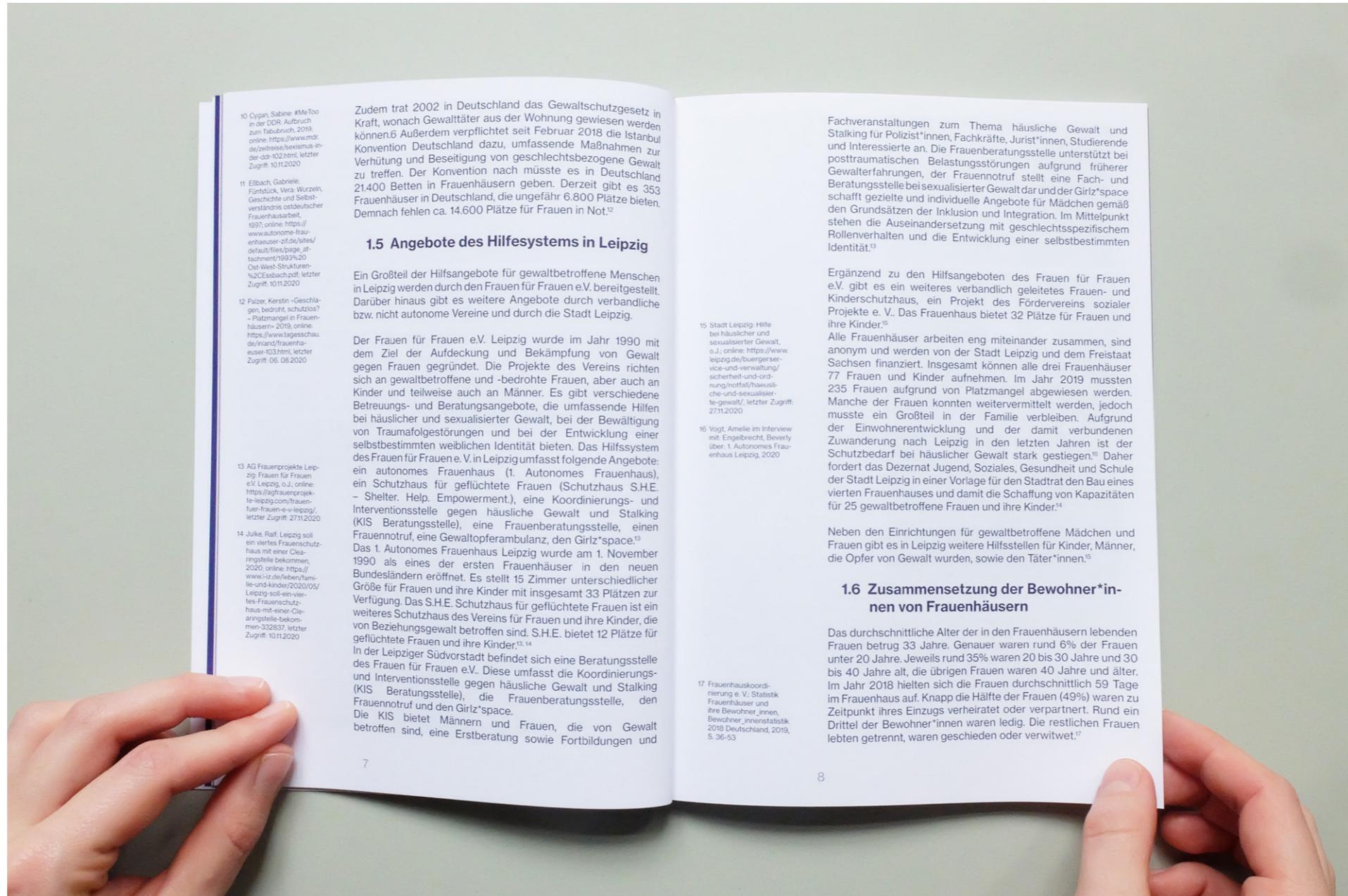
Das FINT-Haus verfügt über Räume mit öffentlichen, halböffentlichen und privaten Nutzungen. Die öffentlich genutzten Räume im Erdgeschoss beherbergen ein niedrigschwelliges Beratungs- und Betreuungsangebot inklusive einem Café und Räumen zur Kinderbetreuung. Halböffentliche Räume für gemeinschaftliche Aktivitäten der Bewohner\*innen und private Räume zum Wohnen und Arbeiten befinden sich im ersten bis vierten Obergeschoss. Die Gemeinschaftsräume wurden in Anlehnung an den Typus der Stadtvilla konzipiert. So umfasst das Gebäude beispielsweise Kaminzimmer, einen Saal, eine Bibliothek und Orangerien. Auf den Dächern des Gebäudes befinden sich Terrassen mit Beeten, die durch die Bewohner\*innen bewirtschaftet werden können. Die FINT-Personen können sich aber auch in private Apartments zurückziehen. Ein Apartment umfasst ein bis drei Individualräume mit jeweils einer eigenen Loggia sowie eine Teeküche und Nasszelle. Die einzelnen Individualräume verfügen über eine angemessene Grundausstattung, bestehend aus einem Einbauschrank und -tisch. Dazu können Betten in verschiedenen Größen aus einem Schaudepot im Untergeschoss gewählt werden.



Magazin, Cover  
Autorin: Beverly Engelbrecht







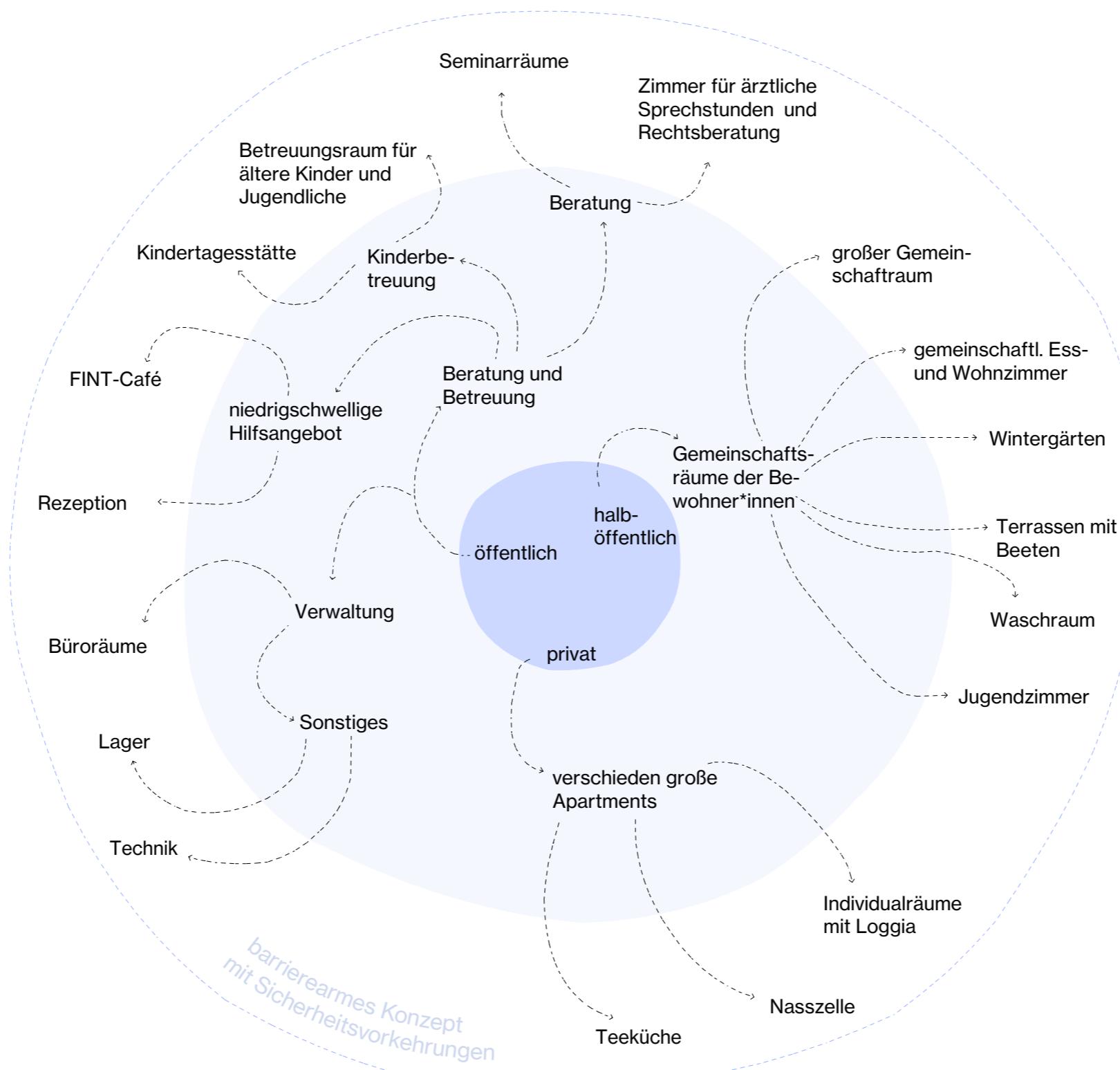










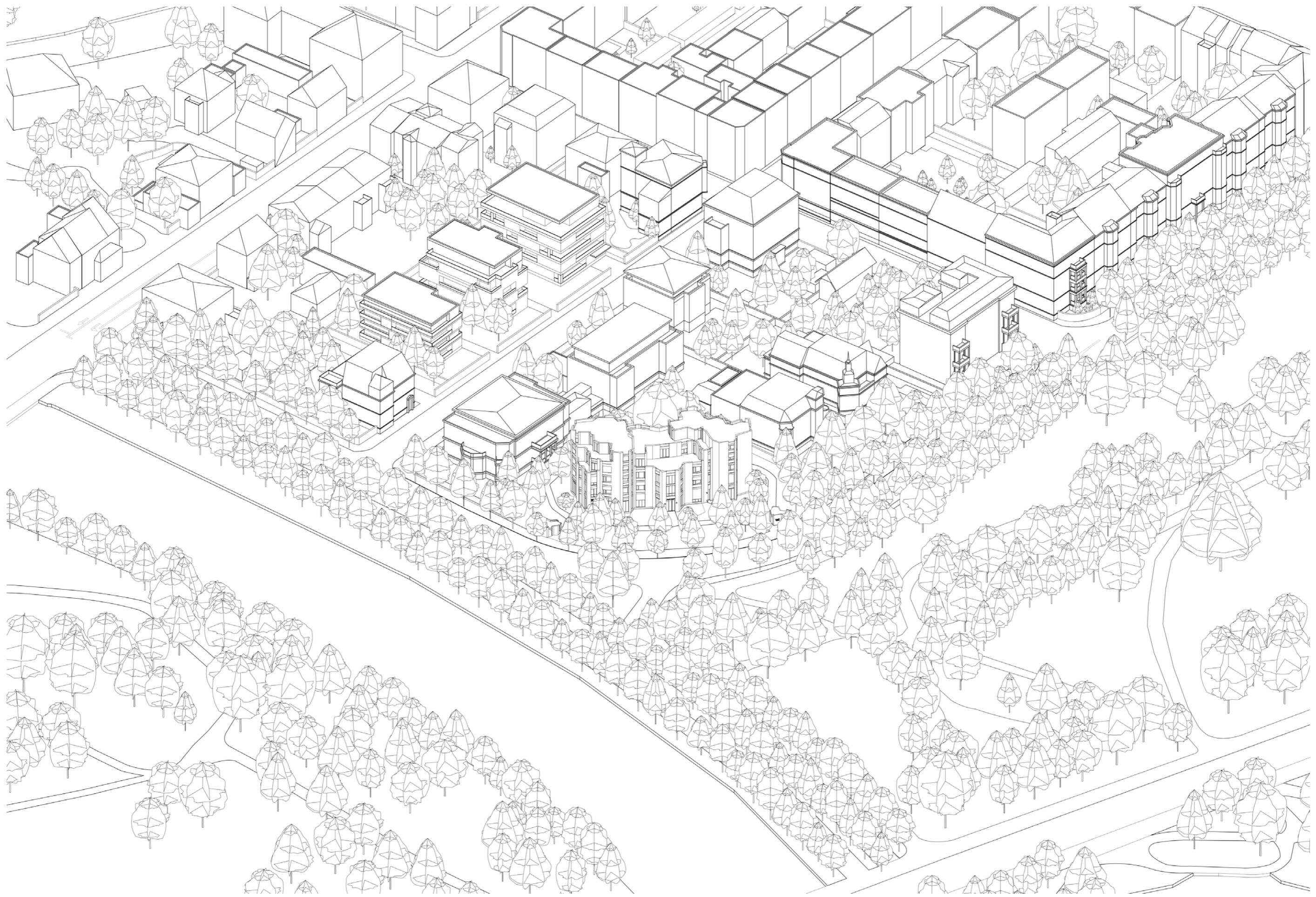




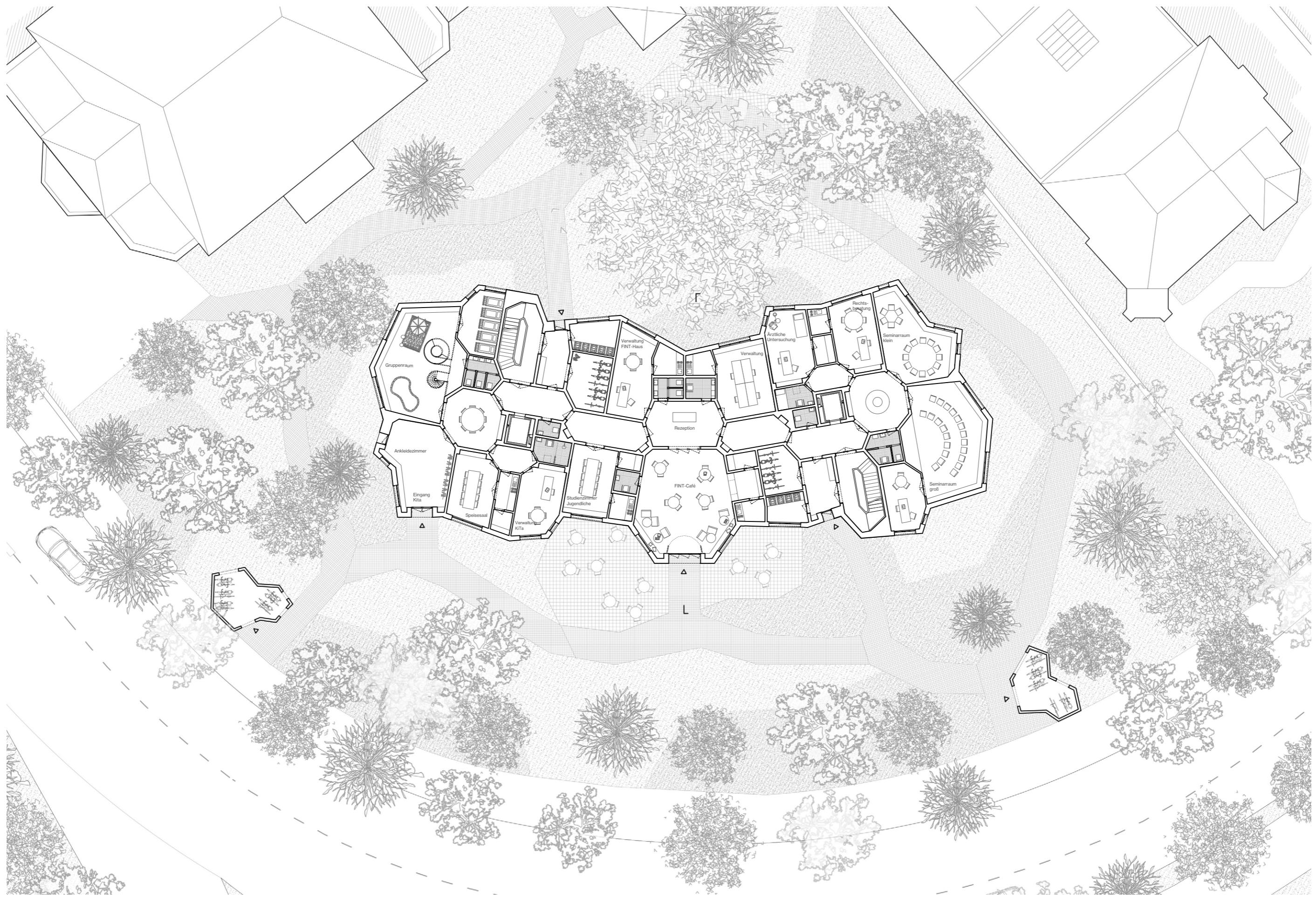
1	Perspektive Außen	8	Perspektive Individualraum
2	Lageplan Bachviertel	9	Grundriss 2. Obergeschoss
3	Perspektive Außen	10	Perspektive Dachterrasse
4	Grundriss Erdgeschoss	11	Schnitt
5	Perspektive Großer Saal	12	Grundriss 3. Obergeschoss
6	Ansichten	13	Fassadenansicht
7	Grundriss 1. Obergeschoss	14	Grundriss 4. Obergeschoss



Lageplan Bachviertel



Isometrie



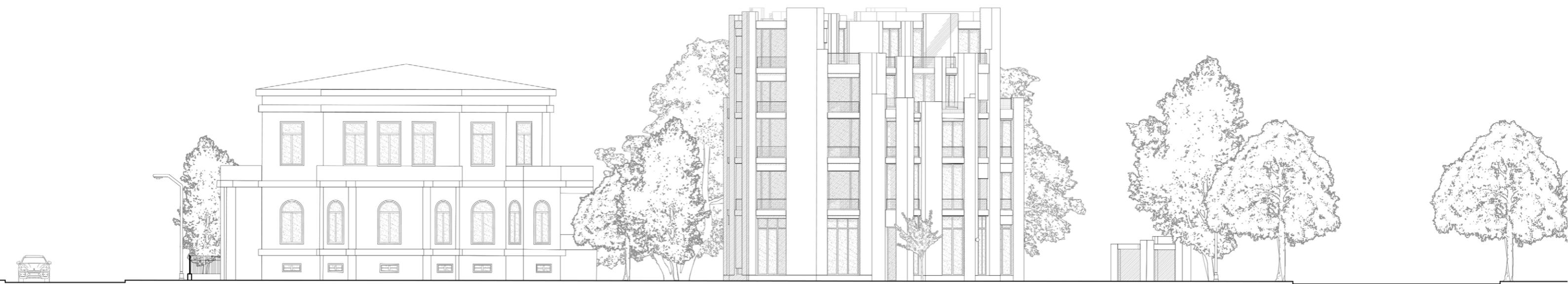
Grundriss Erdgeschoss



Ansicht Süd-Ost



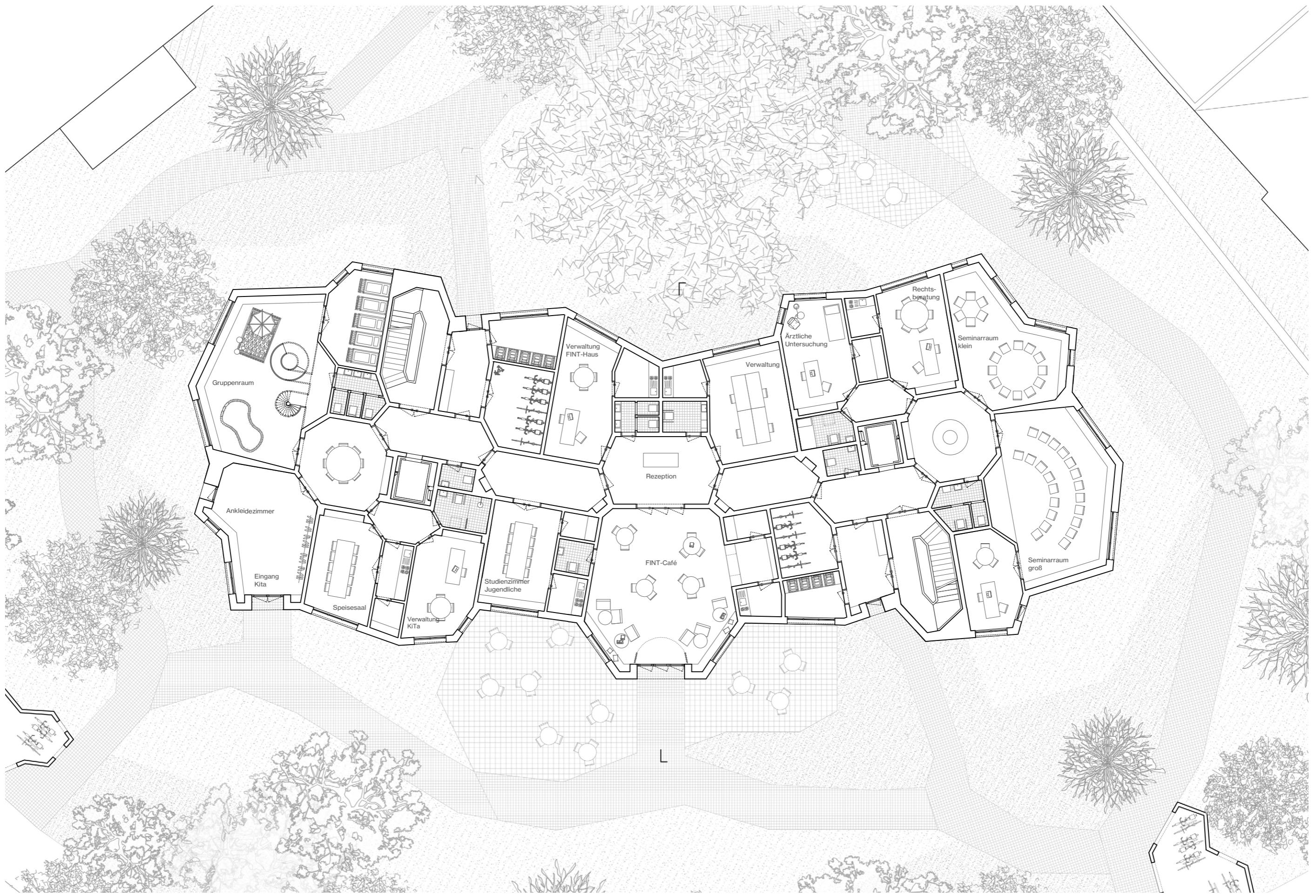
Perspektive Außen



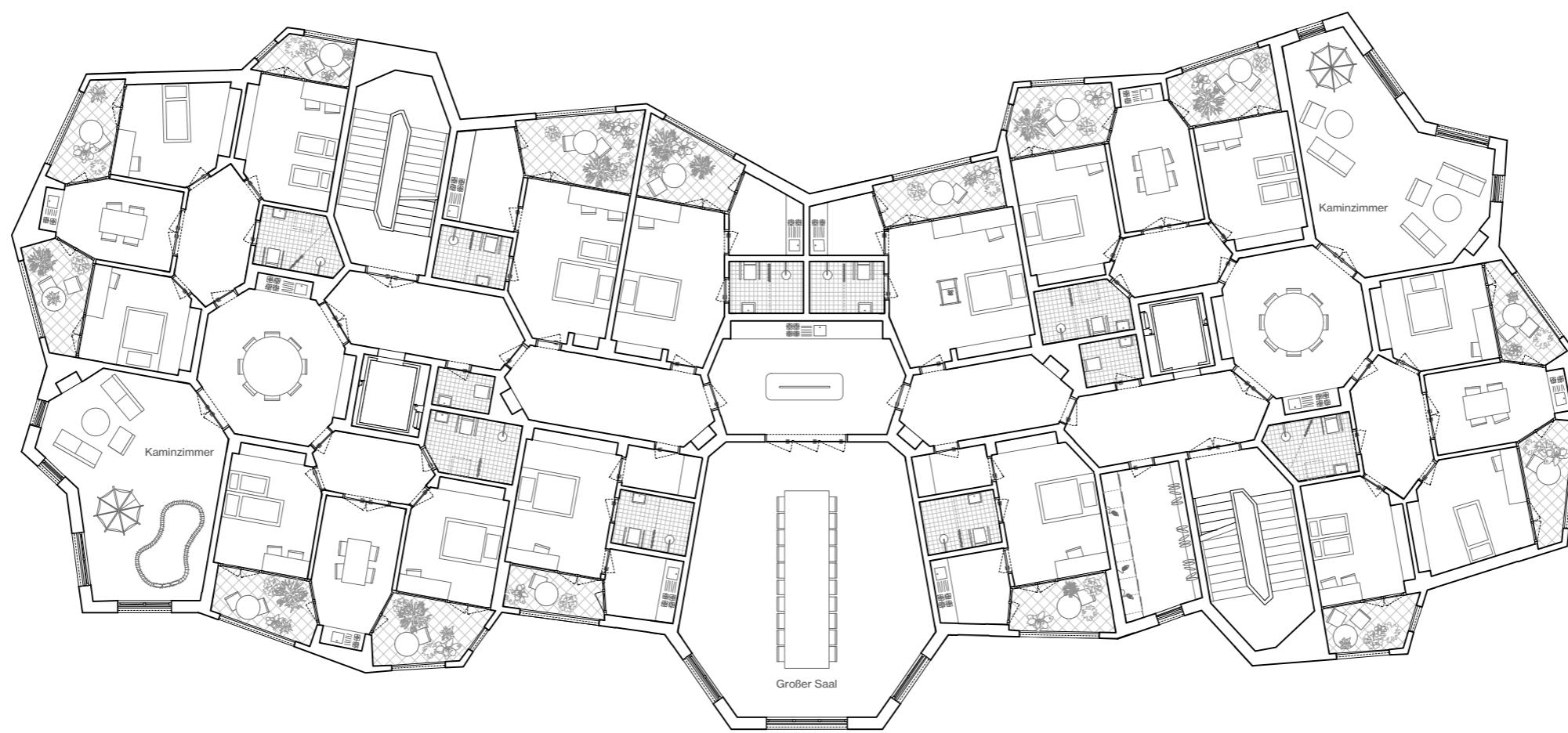
Ansicht Nord-West



Perspektive Außen



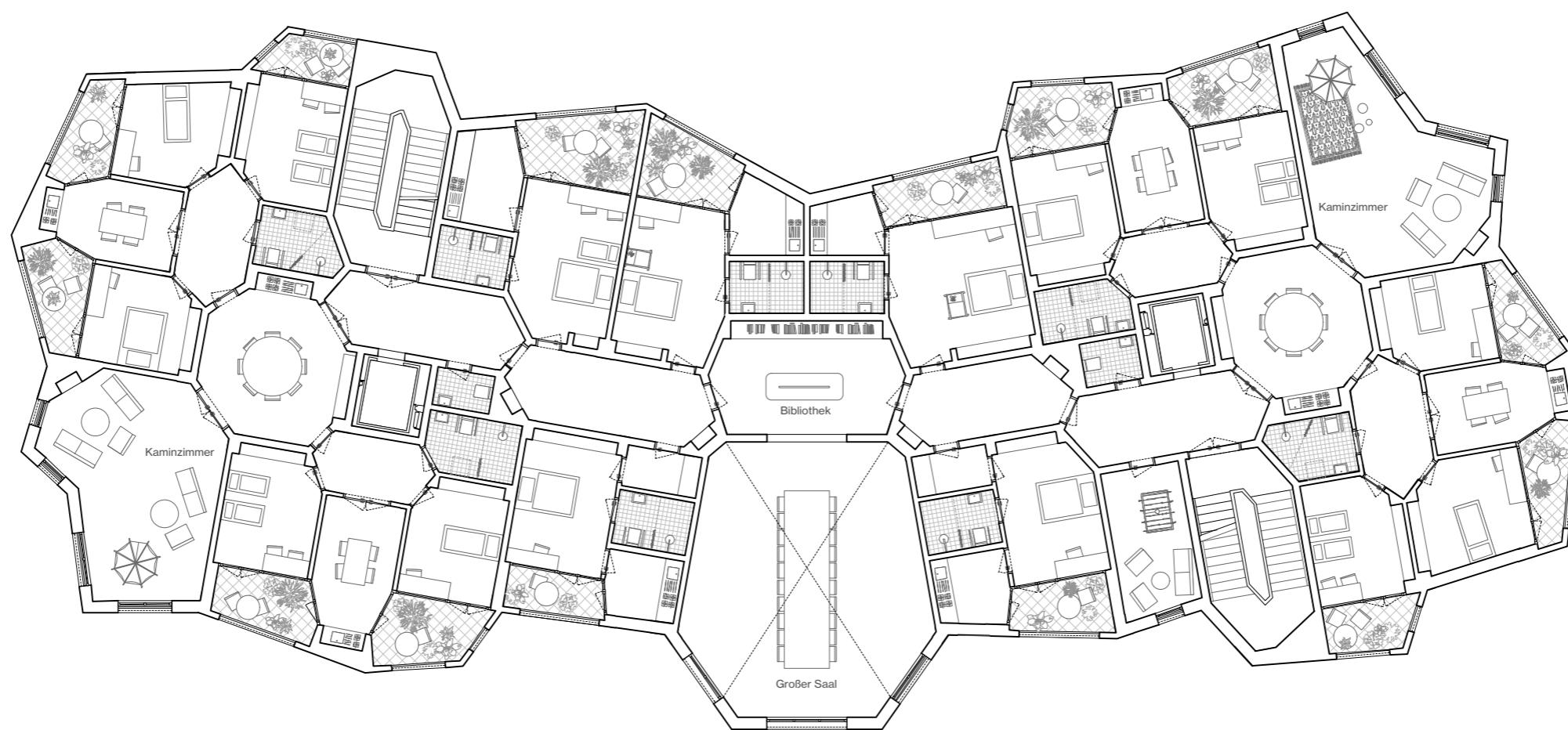
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



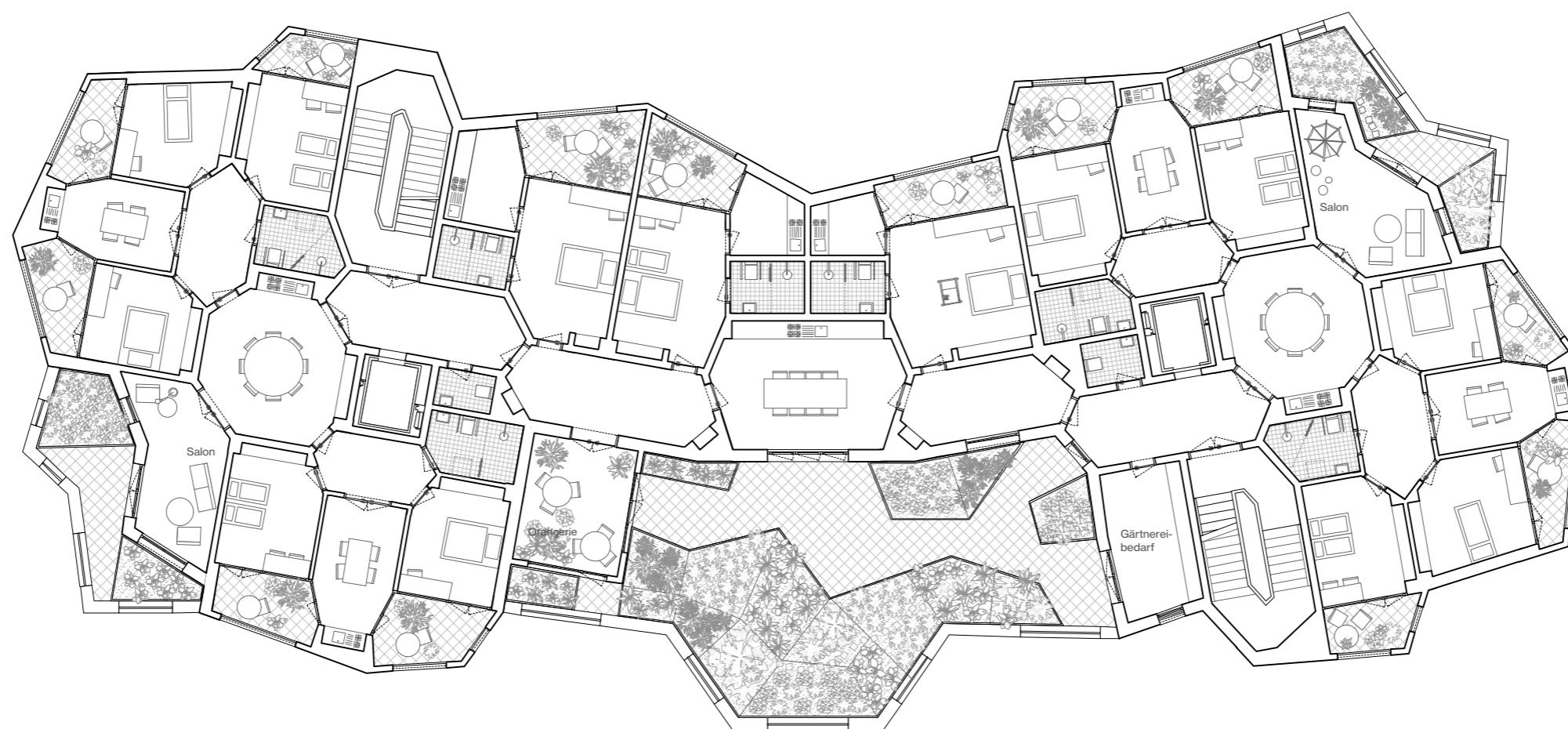
Grundriss Individualraum



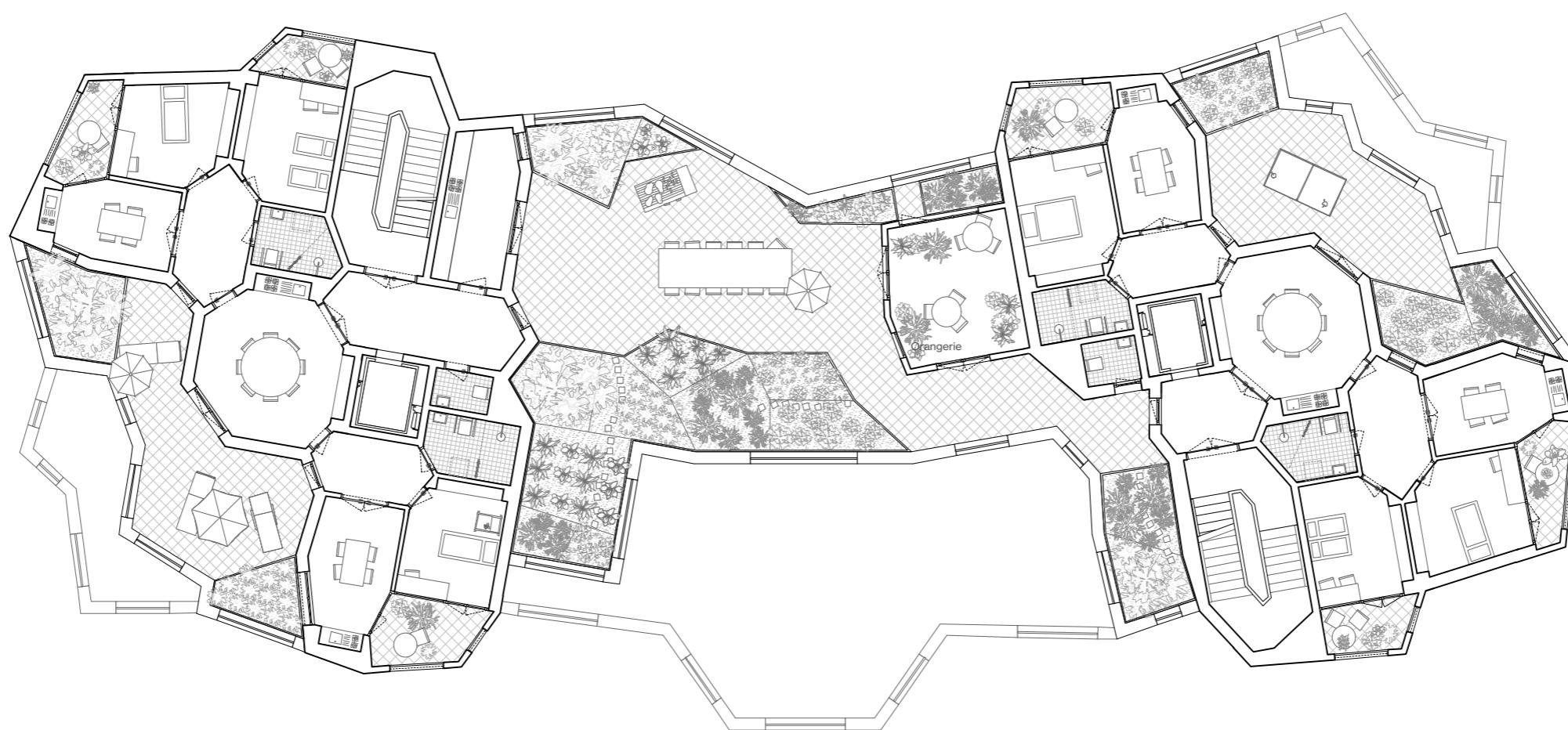
Grundriss 2. Obergeschoss



Perspektive Großer Saal



Grundriss 3. Obergeschoss



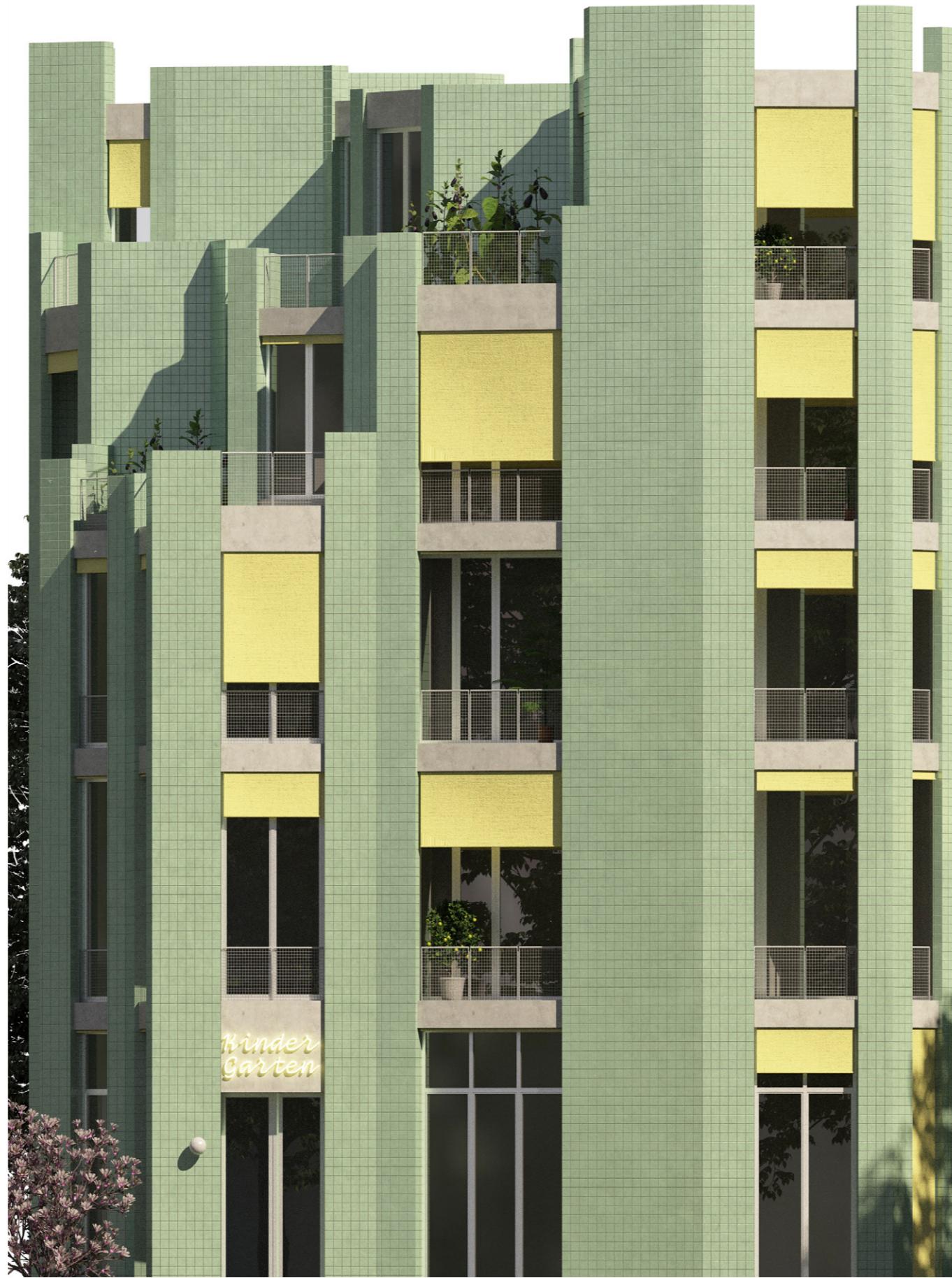
Grundriss 4. Obergeschoss



Perspektive Dachterrasse



Schnitt



Fassadenansicht

Ein FINT-Haus für Leipzig  
Master-Thesis  
Beverly Engelbrecht  
gefördert durch den Frauenförderfond

Erstbetreuung  
Prof. Dipl.-Ing. Verena von Beckerath  
Professur Entwerfen und Wohnungsbau  
Fakultät Architektur und Urbanistik  
Bauhaus-Universität Weimar

Zweit- und Drittbetreuung  
Prof. M.Sc. ETH Arch Anne Femmer  
M.Sc. Dipl-Ing. Max Wasserkampf